

in Herb. Torn. et Guss!), um Massannunziata und Zaffarana (Herb. Tornab.!). Juni—Sept. 2.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigungen

zu „Nachträge zur Flora von Niederösterreich“ von Dr. E. Halacsy und H. Braun.

Von J. B. Keller.

Aus meinen zahlreichen noch unpublicirten Wiener Funden legte ich im Monate Jänner d. J., also noch weit vor der Drucklegung der neuesten „Nachträge zur Flora von Niederösterreich“ ein Prachtexemplar einer von mir vor circa 8 Jahren im unteren Prater, ungefähr in der Mitte zwischen der Gasanstalt und dem Constantin-Hügel oder dem nachherigen Weltausstellungsplatze entdeckten neuen *Centaurea* den Verfassern dieser Nachträge vor, welche sich nach späterer Nachfrage als eine von Dr. Borbás im südlichen Ungarn seither gefundene und benannte neue Uebergangsform zwischen *Cent. nigra* und *C. nigrescens* erwiesen haben soll. Weshalb diese Pflanze, die heute noch den obbenannten Verfassern vorliegt, in den erwähnten „Nachträgen“ derselben dennoch (und zwar weder als Synonym, noch als Art) keine Aufnahme fand, — ist und bleibt mir um so mehr unerklärlich, als Prof. Wiesbaur's nachherige in der Oest. bot. Zeitschr. 1882 p. 254 erinnerten gleichen Funde sowohl für die Richtigkeit, als für die Constanz des von mir etikettirten Vorkommens beweisen, und entschieden eingeschleppte Arten fremder Klimate, wie z. B. das *Silphium perfoliatum* auf p. 80 und das *Trifolium supinum* Savi, *Trif. resupinatum* L. mit *Trif. nigrescens* Viv. leg. Braun desselben Standortes auf p. 342 derselben „Nachträge“ in der nummerirten Reihenfolge der spontanen Species (!) mit dem Beisatze: „aus dem Süden eingeführt“ genau aufgezählt erscheinen. Ein gleiches Schicksal hatte auch die von mir am 2. Oct. 1868 im Heustadelwasser (Prater) entdeckte und gleichfalls vorgezeigte *Utricularia minor*! — Noch unangenehmer hat mich die Entstellung meiner Beschreibung der niederösterreichischen Rosen durch die auf den Seiten 201—202 und 207—208 der erwähnten Nachträge ausnahmsweise gedruckten und belassenen grossen Anfangsbuchstaben in der Benennung der Varietäten, sowie einer grossen Zahl derart auffallender und doch nicht berichtigter Druckfehler berührt, so, dass ich nach vorläufiger oberflächlicher Einsichtnahme der mir erst am 2. August d. J. zugesendeten 2 Exemplare dieser Nachträge sogleich auf nachfolgende auffallende Druckfehler stiess, um deren gütige Berichtigung und Vervollständigung ich die Besitzer dieser „Nachträge“ dringend ersuchen muss: Pag. 202: *η. pilifolia* war noch als Synonym: „*R. radicans* nova Wolny exsicc. in Borb. l. c. p. 344“ und der Standort „Gallitzinberg“ (Woloszczák)

beizufügen! — Pag. 216: *α. intercalaris* war nach der Synonymie der Neilreich'sche Standort: „Sooser Berg bei Baden, Nied.-Oesterr. (Neilr.)“ einzuschalten (NB. in meinem Manuscripte stand ausserdem „Frohnleiten im Murthale Steiermarks [J. B. Keller] und im Mürzthale [Halácsy als *R. alpina*]). — Pag. 216: *β. subgentilis* kommt als Syn. *R. gentilis* var. *adenoneura* Borb. l. c. p. 533—534 = *R. pyrenaica* Déségl. exsicc. in Herb. Borb. und der Standort: auf dem Gösing bei Ternitz (Halácsy) einzuschalten; vergl. p. 354; — pag. 217 war bei 3 *denticulata* statt Sägezähnen richtiger Sägezähnen zu setzen; allort bei der nächsten var. *norica* Keller war zu setzen: „Von grosser Verbreitung: Frohnleiten, Steiermark (J. B. Keller), Lavantthal, Kärnthen (Kristof in Herb. Keller als *R. alpina*); in Nied.-Oest. Eisernes Thor etc. ...“; — pag. 213: *δ. flexuosa* Déségl. waren die Worte: „Kelchröhre drüsenborstig, Drüsen an den Nerven dicht“ in cursiven Lettern zu setzen. Allort vor Beck war (J. B. Keller) einzuschalten; — p. 215: *δ. inermis* war bei „Eisern. Thor“ (J. B. Keller) einzuschalten; — p. 231 sub nr. 18 war nach dem Worte „Hanausek“ einzuschalten: „Annahöhe bei Soos (J. B. Keller)“; — pag. 237 war vor dem Worte „Vertreterin“ als Anmerk. einzuschalten: „Christ's Formen in Ros. d. Schw. p. 123 und 125 „mit sehr kleinen, staubartigen Drüschchen“, können daher den Typus mit „foliola glandulis subulatis aspera“ Besser nicht begreifen; — pag. 260. Nr. 36 war Zeile 12 von oben nach dem Worte „dicklich“ zu setzen: „meist von breitem Oval ins Kreisrunde“ und nicht wie es willkürlicher Weise abändert steht: „meist von breiterundem bis fast kreisrundlich“; allort pag. 276 ε. für „*Lembachiensis*“ war richtiger „*Lembachensis*“ zu setzen; — pag. 289 war bei der *R. Pernteri* als Standort: „Zugberg bei Kalksburg (Dr. Pernter)“; — pag. 301 Nr. 59 Zeile 4 von unten war zu setzen: „auch die Rippen der Blättchen“ statt „Rippenblättchen“; — pag. 305 sind bei der Zeile 8 von unten die Worte: „im Süden“ nur einmal zu setzen gewesen. — Schliesslich will bemerkt werden, dass einzelne Ausdrücke, wie z. B. das Wort „verkahlend“ von der Correctur für „kahl werdend“ des Manuscriptes — gewählt erscheinen; worüber, wie über die event. übrigen Abänderungen ich mir eine Bemerkung noch vorbehalte.

Wien, am 11. August 1882.

Literaturberichte.

Fungi Tridentini, novi vel nondum delineati, descripti et iconibus illustrati autore Jacopo Bresadola. Fasc. II, Tridenti. Typis J. B. Monnani. 1882. 8°. Text S. 15—26, Taf. XVI—XXX.

Das vorliegende Heft gibt neuerdings von dem Forschereifer, sowie von den tüchtigen mykologischen Kenntnissen des Verfassers